

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
20.05.2025	18 Uhr	20.07 Uhr	Diele Ortsamt

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	: Dr. Carsten Bauer, Katy Blumenthal, Paul Ditter, Claus Gülke, Jason Marx, Dr. Birte Eckardt, Christoph Heitmann (ohne Stimmrecht), Manfred Steglich (ohne Stimmrecht)
Entschuldigt	: Ingrid Porthun
Unentschuldigt	:
Gäste	:

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 25.03.2025
3. Ablehnende ASV-Stellungnahme zur Tempo 30-Anhörung Lärmschutz Heerstraßenzug – Beschluss Schlichtungsgespräch?
4. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 - Zebrastreifen Marcusallee – Björn Ladehoff (27.03.2025)
 - Anbau einer Fahrradschiebeleiste oder Versetzung des Handlaufs auf der Treppe von der Marcusallee hinunter zum Rhododendronpark – ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost (10.05.2025)
 - Radverkehr in der Marcusallee ab der Straße „Achterdiek“ auf den ersten 400 m stadteinwärts gemeinsam mit dem Fußverkehr auf dem asphaltierten straßenbegleitenden Weg bis zu den Parkplätzen jenseits der BAB-Brücke führen – ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost (10.05.2025)
 - VZ 239 „Fußweg“ vom Ende des Grundstücks Achterdiek 49b zum Grundstück 49a versetzen – ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost (10.05.2025)
5. Berichte des Amtes → Mitteilungen, Anhörungen, Verkehrsanordnungen, Stellungnahmen zu Beschlüssen
6. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per Email vom 13.05.2025 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses und die interessierten Gäste der Sitzung und erklärt, dass keine Behördenvertretung zugegen sein wird.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 2: Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 25.03.2025

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 25.03.2025 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 3: Ablehnende ASV-Stellungnahme zur Tempo 30-Anhörung Lärmschutz Heerstraßenzug – Beschluss Schlichtungsgespräch?

Die schriftliche Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr zum Beschluss des Beirates vom 09.04.2024 wurde vorab schriftlich zur Verfügung gestellt, weil damit die Fragestellung einherging, ob der Beirat an seiner ablehnenden Beschlusslage festhält. Das 8-seitige Schreiben haben alle zur Kenntnis genommen, so dass der Austausch direkt startet.

Die Diskussion schwankt zwischen enttäuschender Stellungnahme, weil Theorie und Praxis wenig miteinander in Einklang gebracht werden und der Lärm der Straßenbahn als auch des Autobahnzubringers unberücksichtigt bleiben. Auf der anderen Seite wird argumentiert, dass theoretische Erklärungen und Berechnungen nicht zwingend etwas mit der Praxis zu tun haben müssen, sondern der Schutz der Bürger vor einem unzulässigen und gesundheitsschädlichen Lärm höher wiegt, so dass diese Folgen abzumildern sind. Ein Großteil des Fachausschusses möchte deshalb nicht weiter an der Ablehnung der geplanten Geschwindigkeitsreduzierung festhalten.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die ablehnende Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr zur Tempo 30-Anhörung – Lärmschutz Heerstraßenzug – zur Kenntnis, akzeptiert die vorgetragene Argumente und wird keine Einbindung der Obersten Straßenverkehrsbehörde bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung anstreben. **(4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)**

Zu TOP 4: Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

4.1 Zebrastreifen Marcusallee – Björn Ladehoff (27.03.2025)

„Unsere Tochter (und ab diesen Sommer auch unser Sohn) besuchen den Kindergarten Sternchen e.V. in der Marcusallee 31 in Horn. Die Parkplätze (sofern man darauf angewiesen ist den Nachwuchs per Auto hinzubringen) liegen auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Es gibt dort weder eine Ampel noch einen Zebrastreifen, was für die frühkindliche Verkehrserziehung natürlich wenig dienlich ist. Man muss mit den Kindern immer während des laufenden Verkehrs die Straße überqueren. Direkt neben dem Kindergarten (gleiche Adresse) befindet sich die Schule in der Marcusallee (für Hörgeschädigte) und in unmittelbarer Nachbarschaft ein Seniorenheim. Zudem werden diese Parkplätze gerade auch an Wochenenden von Besuchern des Rhododendron Parks stark frequentiert. Besonders älteren Mitbürgern wird die Straßenüberquerung hier ziemlich erschwert.

Der von mir beschriebene Bereich befindet sich zwar in einer 30er Zone, das sehen viele Verkehrsteilnehmer aber nur als eine Empfehlung. Eine Ampelüberquerung existiert, aber nur mehrere 100m entfernt.

Im Grund genommen kann man sich eigentlich kaum einen perfekteren Standort für einen Zebrastreifen vorstellen (KiTa, Behindertenschule, Senioreneinrichtung), als an der Ecke Marcusallee / Deliusweg. Das würde auch die gewünschte Geschwindigkeitsregelung fördern.

Wenn die Mittel für einen solchen Zebrastreifen nicht vorhanden sind, würde ich mich bereit erklären die Farbe auf meine Kosten bereitzustellen.“

Die Vorsitzende hat vorab beim Amt für Straßen und Verkehr angefragt, welche Voraussetzungen für die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs insbesondere mit Blick auf die beantragte Örtlichkeit erfüllt sein müssten.

Für die Einrichtung eines „Zebrastreifens“ (Fußgängerüberweg (FGÜ)) müssten die Tatbestandsmerkmale der Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001) erfüllt sein.

Eine Anordnung eines FGÜ kommt nur in Betracht, wenn die aus Tabelle 2 ersichtlichen Verkehrsstärken vorliegen. Hierfür müsste eine Zählung beauftragt werden. Wenn jedoch vorher schon

abzusehen ist, dass diese Zahlen nicht erreicht werden, wäre ein derartiger Beschluss nicht zielführend. Aus Sicht des ASV wird nicht davon ausgegangen, dass an der benannten Stelle diese Verkehrsstärken vorliegen. Des Weiteren müsste der FGÜ u.A. einen Bündelungscharakter haben. Auch dies ist an der genannten Stelle schwer einzuschätzen, ob genau an der benannten Stelle ein FGÜ benötigt wird, da die benannten sozialen Einrichtungen nicht unmittelbar beieinanderliegen.

Kfz/h	0-200	200-300	300-450	450-600	600-750	über 750
Fg/h						
0-50						
50-100		FGÜ möglich	FGÜ möglich	FGÜ empfohlen	FGÜ möglich	
100-150		FGÜ möglich	FGÜ empfohlen	FGÜ empfohlen		
über 150		FGÜ möglich				

Tabelle 2: Einsatzbereiche für FGÜ

Die Mitglieder des Fachausschusses sind irritiert, dass der Antragsteller auf Autostellplätze verweist und dann die Einrichtung eines Zebrastreifens beantragt, setzen sich im weiteren Verlauf aber mit den Informationen des Amtes für Straßen und Verkehr auseinander. Häufig werden „gefühlte Werte“ der Anzahl von Autos und Fußgänger:innen bemüht, ohne dass eine konkrete Verkehrszählung vorliegt. Die in der Umgebung vorhandene Ampel wird vernachlässigt und ein Mehrheitsbeschluss gefasst, wonach die Einrichtung eines Fußgängerüberweges geprüft werden soll.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr die Einrichtung eines Fußgängerüberweges in der Marcusallee (Höhe Hausnummer 31) zu prüfen. **(4 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)**

4.2 Anbau einer Fahrradschiebeleiste oder Versetzung des Handlaufs auf der Treppe von der Marcusallee hinunter zum Rhododendronpark – ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost (10.05.2025)

Ich beantrage im Namen der ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost auf der Treppe von der Marcusallee hinunter zum Rhododendronweg 4 Schiebeleisten anzubringen, damit Fahrräder vom Brückenkopf hinunter zum „Rhododendronweg“ gerollt werden können.

Alternativ könnte der brückenabseitige Handlauf um 30 cm nach außen versetzt werden. Mittelfristig sollte der dargestellte Weg neben der Brückenrampe gebaut werden.



Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung auf der Treppe von der Marcusallee hinunter zum Rhododendronweg Schiebeleisten für Fahrräder anzubringen oder den Handlauf um 30 cm nach außen zu versetzen. **(einstimmig)**

4.3 Radverkehr in der Marcusallee ab der Straße „Achterdiek“ auf den ersten 400 m stadteinwärts gemeinsam mit dem Fußverkehr auf dem asphaltierten straßenbegleitenden Weg bis zu den Parkplätzen jenseits der BAB-Brücke führen – ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost (10.05.2025)

Ich beantrage im Namen der ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost den Radverkehr in der Marcusallee ab der Straße „Achterdiek“ auf den ersten 400 m stadteinwärts gemeinsam mit dem Fußverkehr auf dem 3,3 m breiten asphaltierten straßenbegleitenden Weg bis zu den Parkplätzen jenseits der BAB-Brücke zu führen und dort, wo der Radstreifen auf der Fahrbahn breiter und vom Straßenrand abgesetzt ist, den Bordstein abzusenken. Zusätzlich sollte an dem VZ 101 das VZ 138 „Achtung Radverkehr“ als Warnhinweis auf den beginnenden Radstreifen sowie für den letzten Abschnitt das VZ 239 „Gehweg“ mit dem Zusatzzeichen 41.1 „Radverkehr frei“ angebracht werden.



Die Vorsitzende verweist auf die gleiche Befassung in den Jahren 2015 sowie 2022. Seinerzeit wurde dem Beirat erklärt, dass der Radweg nicht einfach abgesenkt und auf einen bestehenden Parkplatz geführt werden dürfe. Aus diesem Grund wird mittels Beschilderung hinter dem Kreisel Achterdiek auf die Zwei-Wege-Führung des Radweges (auf dem Radweg Richtung Rhododendronpark, auf der Straße Richtung Innenstadt) hingewiesen. Zur besseren Lesbarkeit erhielt das Schild im Jahr 2022 noch einmal einen neuen Standort.

Die Mitglieder des Fachausschusses halten zwei Radwege an dieser Stelle nicht für sinnvoll. Während sonst die Möglichkeit der Straßennutzung in den Mittelpunkt des Radfahrens gestellt wird, scheint in der Marcusallee eine Präferenz beim Radweg neben dem Gehweg zu liegen. Aus dieser Sicht heraus befürwortet die Mehrheit der Ausschussmitglieder einen Radweg stadteinwärts, welcher hinter der Autobahnbrücke eine Bordsteinabsenkung erhalten soll. Dafür wird auch das Streichen von 1 bis 2 Pkw-Stellplätzen in Kauf genommen und der Radweg im Anschluss auf die Straße geführt. Als Begründung wurde vorgetragen, dass die Fahrbahn zu gefährlich erscheint und deshalb nicht fürs Radfahren gemacht sei.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr den Radverkehr in der Marcusallee ab der Straße „Achterdiek“ auf den ersten 400 m stadteinwärts gemeinsam mit dem Fußverkehr auf dem 3,30 m breiten asphaltierten straßenbegleitenden Weg bis zu den Parkplätzen jenseits der BAB-Brücke zu führen und dort, wo der Radstreifen auf der Fahrbahn breiter und vom Straßenrand abgesetzt ist, den Bordstein abzusenken. Zusätzlich sollte an dem VZ 101 das VZ 138 „Achtung Radverkehr“ als Warnhinweis auf den beginnenden Radstreifen sowie für den letzten Abschnitt das VZ 239 „Gehweg“ mit dem Zusatzzeichen 41.1 „Radverkehr frei“ angebracht werden. **(4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung)**

4.4 VZ 239 „Fußweg“ vom Ende des Grundstücks Achterdiek 49b zum Grundstück 49a versetzen – ADFC Stadtteilgruppe Nord-Ost (10.05.2025)

Ich beantrage im Namen des Der ADFC, dass das VZ 239 „Fußweg“ vom Ende des Grundstücks Hausnummer Nr. 49b zum Grundstück Hausnummer 49a versetzt und für den Kfz-Verkehr auf etwa gleicher Höhe an dem vorhandenen Pfosten auf der „Fahrbahnase“ ein VZ 138 „Achtung Radverkehr“ montiert wird.



Nach längerer Diskussion ist der Fachausschuss der Auffassung, dass die Umsetzung des Antrages keine wirkliche Verbesserung für den Radverkehr darstellt. Radfahrende wechseln vom Radweg hinter der Straßeneinengung auf die Straße. Sie werden von Autos in gleicher Fahrtrichtung problemlos wahrgenommen.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt den Antrag, das VZ 239 „Fußweg“ vom Ende des Grundstücks Hausnummer Nr. 49b zum Grundstück Hausnummer 49a zu versetzen und für den Kfz-Verkehr auf etwa gleicher Höhe an dem vorhandenen Pfosten auf der „Fahrbahnase“ ein VZ 138 „Achtung Radverkehr“ zu montieren, ab.
(2 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen)

4.5 Kreisel Achterdiek in eine echte Kreuzung umbauen – Dr. Ulrike Siegert-Keil

Die Antragstellerin wendet sich in der Sitzung direkt an die Mitglieder des Fachausschusses und beantragt, den Kreisel Achterdiek in eine echte Kreuzung mit einer rechts-vor-linkes-Regelung umzubauen. Es erschließe sich nicht der Grund für den Kreisel und ihren Beobachtungen zur Folge halten sich auch nur wenige an die entsprechenden Vorfahrtsregelungen. Es scheine, als wüssten Menschen nicht, welche Regelungen zu beachten sind, was zu Unfallgefahren führe.

Die Vorsitzende erklärt, dass sich Führerscheininhaber:innen mit den Verkehrsregeln an einem Kreisel auseinandersetzen haben. In den zurückliegenden Jahren sind keine Unfälle am Kreisel bekannt. Außerdem gibt es nahezu keine Beschwerdelage.

Die Mitglieder des Fachausschusses ergänzen, dass der Kreisel der Verlangsamung des Verkehrs dient und deshalb sinnvoll sei, ihn zu erhalten. Andernfalls würden turbulente Abbiegemanöver erwartet.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt den Antrag ab. **(5 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)**

4.6 Lärmschutzwand Rhododendronpark - Dr. Ulrike Siegert-Keil

Die Antragstellerin betont, dass der Lärmpegel der Autobahn zu hoch sei, um sich im Rhododendronpark erholen zu können. Sie bittet den Fachausschuss, von der Autobahn GmbH eine Lärmschutzwand zu fordern.

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Aussicht auf Erfolg für diesen Antrag gering sei. Grundlage für diese Aussage bildet der Antrag des HC Horn für eine Lärmschutzwand, die vom Beirat unterstützt wurde. In der Begründung hieß es, dass der an die Autobahn angrenzende Sportverein nicht des Lärmschutzes bedarf wie beispielsweise Wohngebenden. Gleiche Argumentation träfe mit großer Wahrscheinlichkeit auch auf den Rhododendronpark zu.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe lehnt den Antrag ab. **(einstimmig)**

4.7 Wegeverbindungen von der Leher Heerstraße Richtung Johanniterhaus – Gisela Engelke

Die Antragstellerin hatte sich schon einmal bezüglich der Zuständigkeit für die beiden Fußwege von der Leher Heerstraße Richtung Johanniterhaus erkundigt. Hintergrund bildeten die vielen Schlaglöcher auf den Wegen, die insbesondere für ältere Menschen des Johanniterhauses eine Unfallgefahr darstellten.

Ein Weg ist mit dem Schild der Johanniter als Privatweg gekennzeichnet. Beim zweiten Weg ist nur ein Schild „Privatweg“ errichtet.

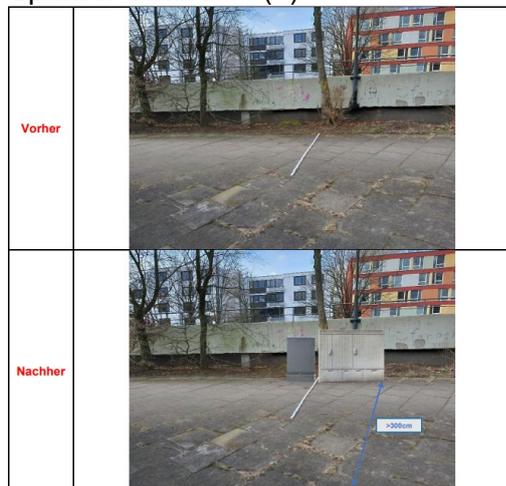
Die Vorsitzende berichtet, dass die Zuständigkeit für die Wegeverbindungen beim Umweltbetrieb Bremen angefragt wurden. Demnach handelt es sich jeweils um Privatflächen. Eine Zuständigkeit der öffentlichen Hand ist damit ausgeschlossen. Weitere Informationen können bei berechtigtem Interesse nur über das Grundbuchamt eingesehen werden. Die Pflege und Instandhaltung der Wege fiele dann den Eigentümern bzw. Anrainern zu.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

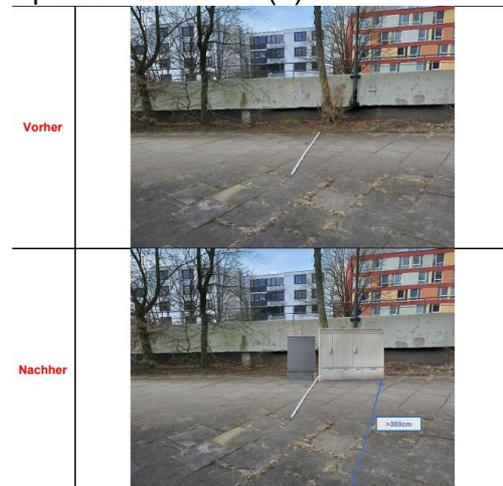
Zu TOP 5: Berichte des Amtes → Mitteilungen, Anhörungen, Verkehrsanordnungen, Stellungnahmen zu Beschlüssen

5.1 Glasfasergehäusekästen im Auftrag der Glasfaser NordWest GmbH – Mitteilung des Amtes für Straßen und Verkehr zur Kenntnisnahme

Spittaler Straße 36 (1)



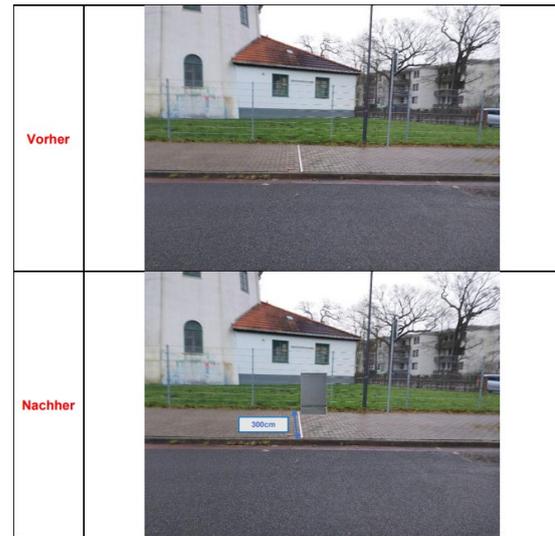
Spittaler Straße 36 (2)



Ledaweg 56



Leher Heerstraße 98a



Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

5.2 Abgesägte Bäume im Stichweg an der Paul-Goosmann-Straße



Nach Auskunft des Erschließungsträgers domoplan liegt die Zuständigkeit des Weges bei einer Eigentümergemeinschaft. Auf direkte Nachfrage teilte diese mit, dass die Bäume abgestorben waren und durch Sturm drohten, umzukippen. Eine Erneuerung ist beschlossen und auch das dafür erforderliche Geld werde bereitgestellt. In Kürze sollten die Neuanpflanzungen erfolgen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.3 ASV – Stellungnahme Haltelinie Fußgänger

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe forderte das Amt für Straßen und Verkehr auf, in der Leher Heerstraße beim Fußgängerüberweg vom Aldi zur Sparkasse eine deutliche Haltelinie neben der Fußgängerampel aufzubringen, damit die Fußgänger nicht auf dem Fahrradweg stehend warten.

Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

An dieser Stelle kann keine Haltelinie angeordnet werden, da ein zugehöriges Signal fehlt. Das Fahrzeugsignal mit Haltelinie befindet sich ca. 20 m vor der Furt. Eine Signalisierung des Bereichs für Rad-fahrende ist nicht eindeutig möglich, da sich der Radweg an dieser Stelle in zwei Richtungen aufteilt. Um die Situation signaltechnisch sichern zu können, ist eine straßenbauliche Anpassung der Radwegführung und der Aufstellflächen für den querenden Fuß- und Radverkehr erforderlich. Der Bereich ist in den zurückliegenden Jahren in Bezug auf Unfälle des Fuß- und Radverkehrs unauffällig. Das Amt für Straßen und Verkehr sieht daher derzeit keine Anpassungsnotwendigkeit und verweist auf

die Beachtung des §1 der StVO, der ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht der Verkehrsteilnehmer – auch auf den Nebenflächen – vorsieht.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.4 Autobahn GmbH – Stellungnahme zur Reinigung der Autobahnunterführungen von Schmierereien

„Die Autobahn GmbH hat die Erfahrung gemacht, dass von Graffiti gereinigte Flächen schnell erneut beschmiert werden. Deshalb wenden wir unsere begrenzten Mittel in der Regel nicht mehr zur Entfernung von Schmierereien ein. Entfernt werden lediglich Schmierereien, die rassistisch sind, verbotene Symbolik nutzen oder anderweitig gegen geltende Gesetze verstoßen. Bei einem Ortstermin in dieser Woche haben wir an keiner der beiden Unterführungen derartige Graffiti entdeckt.

Wir bitten um Verständnis, dass wir deshalb dem Wunsch nach einer Reinigung der Wände nicht nachkommen.“

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.5 ASV – Stellungnahme Prüfauftrag grüner Pfeil Werner-von-Siemens-Straße

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bat um Prüfung, ob in der Werner-von-Siemens-Straße/ Einfahrt Lilienthaler Heerstraße ein Grünpfeil (VZ 720) installiert werden kann.

Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

Ein gleichlautender Antrag wurde bereits im Jahr 2012 beim Amt für Straßen und Verkehr gestellt. Dieser wurde damals abgelehnt. An der Verkehrsführung haben sich bis heute keine Änderungen ergeben.

Die Installation eines Grünpfeils nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) kommt nur in Frage, wenn der Rechtsabbieger Fußgänger- und Fahrzeugverkehr der freigegebenen Verkehrsrichtung ausreichend einsehen kann, um die ihm auferlegten Sorgfaltspflichten zu erfüllen. Die Fahrbahn der Lilienthaler Heerstraße in stadteinwärtiger Richtung gliedert sich in zwei Fahrspuren. Eine der beiden Fahrspuren ist ein Linksabbieger in die Werner-von-Siemens-Straße. Verkehrsteilnehmende auf der Linksabbiegerspur können ein Wendemanöver vollziehen. Es besteht somit eine Konkurrenzbeziehung zwischen den Linksabbiegern und den Verkehrsteilnehmenden, welche den Grünpfeil erhalten.

Aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht ist die Installation eines VZ 720 nicht zulässig.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.6 SUKW – Stellungnahme zur Herstellung von Insektenhotels im Stadtteil Horn-Lehe

„Ich beziehe mich auf den Beschluss des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe vom 25.02.2025: Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) und den Umweltbetrieb Bremen (UBB) werden aufgefordert, auf geeigneten öffentlichen Grünflächen im Stadtteil sogenannte Insektenhotels zu errichten.

Gerne beauftrage ich den UBB, bis zu drei Insektennisthilfen aufzustellen. In Absprache mit dem dortigen Referatsleiter Niclas Strothotte werden zunächst passende Standorte identifiziert, beispielsweise in räumlicher Nähe zu Blühflächen, sodass Nist- und Nahrungsangebot zusammenwirken können.

Vorsorglich weise ich darauf hin, dass der überwiegende Teil der Wildbienenarten im Boden nistet und auf lehmige oder sandige Offenbodenstrukturen angewiesen ist. Für die Sensibilisierung für den Insektenschwund sind Insektennisthilfen („-hotels“) jedoch sehr gut geeignet, da sich dort einige häufige Wildbienenarten sehr gut beobachten lassen.“

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.7 SUKW – Allgemeinverfügung zur Einschränkung des Gewässers (Unisee) im Mai

ACHTUNG!
Auf diesem Gewässer ist vom
30. April 2025, 16:30 Uhr bis 4. Mai 2025, 14 Uhr
sowie
9. Mai 2025, 16:30 bis 11. Mai 2025, 14 Uhr
die Ausübung von
Wassersport nicht zulässig
Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

Liebe Nutzerinnen und Nutzer des Stadtwaldsees,
von Mittwoch, 30. April, 16:30 bis Sonntag, 4. Mai, 14:00 Uhr
sowie von Freitag, 9. Mai, 16:30 bis Sonntag 11. Mai 14:00 Uhr
findet ein Hegeangeln des Sportfischer-Vereins statt, dabei sollen gezielt Karpfen, Brassen
und Welse entnommen und umgesetzt werden. Diese Fische wühlen im Sediment und
beschädigen oder zerstören dabei die Wurzeln von dort wachsenden Pflanzen. Diese Pflanzen
sind aber wichtig um die Wahrscheinlichkeit von Blaualgenblüten zu verringern, da sie
Nährstoffe aufnehmen, die sonst das Blaualgenwachstum begünstigen. Es handelt sich somit
um eine Maßnahme, die den Stadtwaldsee in seiner ökologischen Qualität stabilisieren und
ihn langfristig als Badesee und für die Freizeit- und Sportnutzung erhalten soll.

Da die Karpfen & Co mitunter sehr scheu sein können und sich bei Störung verstecken, hat die
Umweltbehörde für den oben genannten Zeitraum eine Allgemeinverfügung erlassen, die den
Gemeingebrauch einschränkt (www.amtliche-bekanntmachungen.bremen.de). Auf diese
Weise hoffen wir auf einen guten Fangenerfolg.

Bitte unterstützen Sie diese Maßnahme zur Verbesserung der Qualität des Stadtwaldsees und
halten Sie sich an das Verbot.

 Freie
Hansestadt
Bremen
Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft



Nach einem Zwischenfazit gefragt, teilt die Vorsitzende mit, dass das erste Maiwochenende – aufgrund vieler Badegäste, die sich der Allgemeinverfügung widersetzen bei gleichzeitig fehlender Unterstützung durch das Ordnungsamt – sehr schlecht lief. Bei der zweiten Seensperrung lief es besser. Allerdings hatten es die Sportfischer mit falschem Aktionismus von Tierschützern zu tun, die bereits gefangene Fische wieder freiließen.

Insgesamt sind 68 Karpfen (bis 17,5 kg), 1 Grasfisch und 8 Brassen dem Unisee entnommen worden.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.8 SUKW und SIS – Zahlreiche Maßnahmen am Unisee geplant (PM vom 28.04.2025)

In der Pressemitteilung des Umwelt- und des Innenressorts soll die Toilettensituation am Unisee in der kommenden Badesaison durch einen zusätzlichen Toilettenwagen verbessert werden.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.9 ASV – Verlängerung Brückenbauarbeiten über die Kleine Wümmе bis 31.05.2025

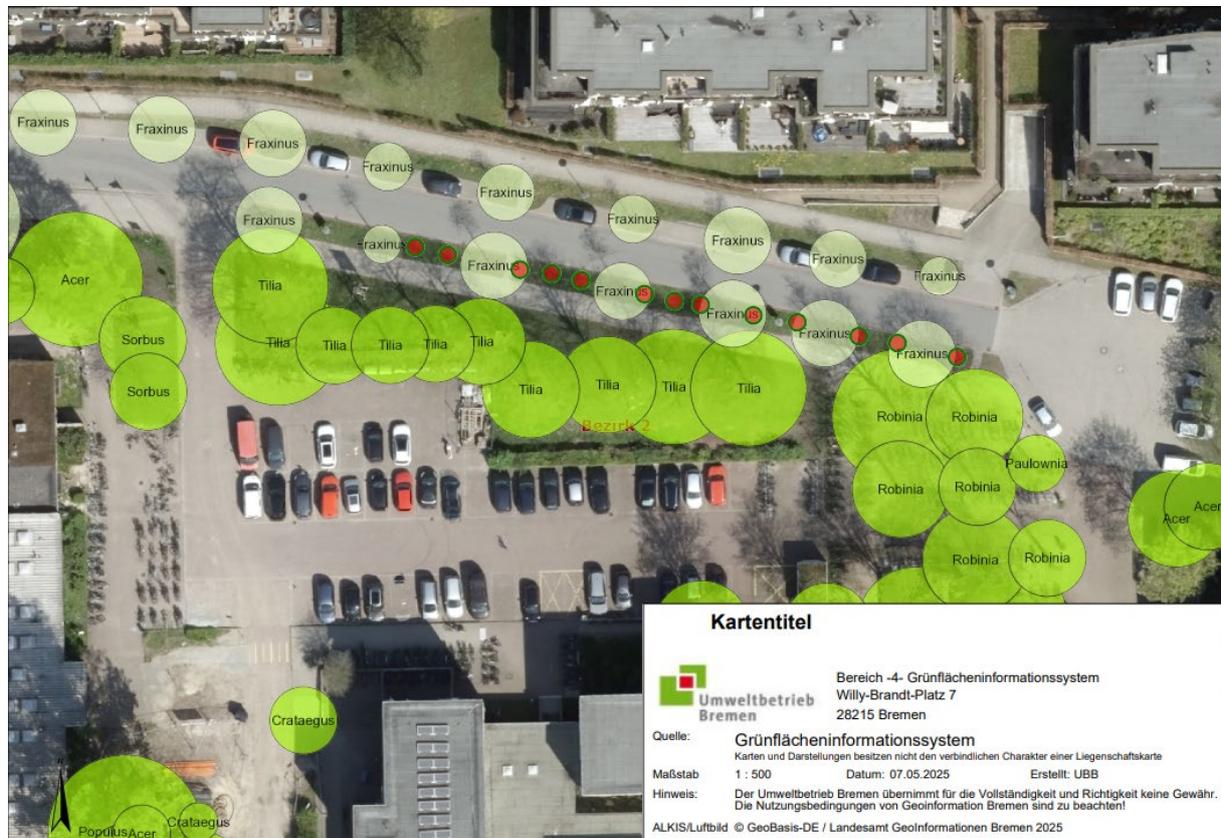
Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.10 SUKW – Stellungnahme Findlinge Ronzellenstraße

„Sie haben mir den o.g. Beschluss übermittelt, in dem der Fachausschuss den Umweltbetrieb Bremen (UBB) um Prüfung bittet, ob auf den Grünflächen neben der Ronzellenstraße zum Schutz der jungen Bäume vor parkenden Autos Findlinge platziert werden können.

Dazu hat der UBB mir folgendes zurückgemeldet:
Seitens UBB besteht im westlichen Teil der Ronzellenstraße auf der Straßenseite mit den Parkbuchten nicht zwingend die Notwendigkeit für einen Baumschutz. Der UBB wird hier aber in nächster Zeit vermehrt hinschauen und bei Bedarf auch hier tätig werden.

Im östlichen Bereich zur Schule hin scheint ein Baumschutz auf jeden Fall notwendig zu sein, hier könnte UBB Findlinge auslegen lassen. Laut Luftbild geht UBB von 13 Stück benötigten Findlingen aus, so dass Gesamtkosten von ca. 1.950 € anfallen würden. Im Unterhaltungsbudget des UBB stehen diese Mittel leider nicht zur Verfügung, könnte die Maßnahme aus dem Stadtteilbudget finanziert werden?“



Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt dem Auslegen von 13 Findlingen im östlichen Bereich der Ronzellenstraße zur Oberschule zu und stellt dafür 1.950 € aus seinem Stadtteilbudget zur Verfügung. **(einstimmig)**

5.11 Übersicht Stadtteilbudget Verkehr Horn-Lehe

Für neue Maßnahmen stehen dem Beirat Horn-Lehe noch 172.287,50 € zur Verfügung.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.12 Kleingartenverein „Horner Gartenfreunde e.V.“ lädt Mitglieder und sachkundige Bürger:innen zum Politikerfrühstück am 15.06.2025 ein

Die Einladung wurde bereits per Email versandt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.13 ASV – Stellungnahme Vorfahrtsregelung am Jan-Reiners-Wanderweg

„Eine bauliche Veränderung würde nach Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde nicht zu einer Veränderung der Rechts-vor-Links-Regelung führen. Die im Beiratsbeschluss aufgeführten Beispiele von Knotenpunkten entlang des Jan-Reiners-Wanderwegs sind Knotenpunkte mit motorisiertem Individualverkehr (MIV) und somit nicht vergleichbar mit der angefragten Situation im Bereich Jan-Reiners-Wanderweg/Wegende aus dem Gewerbegebiet Haferwende, die ausschließlich für den Geh-

und Radverkehr zugänglich ist. Eine erneute Anfrage bei der Polizei zum Unfallgeschehen im benannten Bereich ergab zudem, dass es seit dem, im Antrag beschriebenen Unfall in 2015 keine weiteren Vorfälle gab und der Bereich für die Polizei unauffällig ist.

Sollte weiterhin eine bauliche Veränderung von Seiten des Beirats gewünscht sein, auch ohne das Ergebnis einer Änderung der Vorfahrtsregelung, so ist diese in einem neuen Beiratsbeschluss zu beschreiben. Hierbei ist darauf zu achten, dass sich keine Gefahrenquelle im Zusammenhang mit der weiterhin geltenden Rechts-vor-Links-Regelung ergibt. Im Anschluss kann eine Kostenschätzung vonseiten des ASV's erfolgen.

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass es keine finanziellen Ressourcen für die Umsetzung gibt, sodass diese Maßnahme aus dem Stadtteilbudget zu finanzieren wäre.“



Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Stellungnahme des ASV zur Kenntnis und wird keine bauliche Veränderung an der Stelle anstreben. **(einstimmig)**

5.14 SUKW – Beschluss zur Planänderung Ausgleichsmaßnahme A1

Die Unterlagen wurden zur Kenntnisnahme übersandt. Rückmeldungen seitens des Fachausschusses sind nicht gewünscht

Der Fachausschuss nimmt die Unterlagen zur Kenntnis.

5.15 Nichtkommerzielle Freiluftparty am Unisee am 17.05.2025

Die Vorsitzende berichtet, dass es sich um die erste Freiluftparty in diesem Jahr handelte. Das Messgerät des Beirates wurde genutzt. Die Beschwerdelage bei der Polizei sei verhältnismäßig hoch gewesen.

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.16 ASV – Fahrradpiktogramm Gerold-Janßen-Straße

„Der Beirat Horn-Lehe fordert, auf der Gerold-Janßen-Straße ein Fahrradpiktogramm in der Verlängerung des Schutzstreifens anzubringen. Die Kosten werden aus dem Stadtteilbudget getragen. Grund hierfür ist, dass der Radweg entlang der Leher Heerstraße an der Kreuzung zur Gerold-Janßen-Straße endet und der Fahrradschutzstreifen bereits kurz nach der Kreuzung aufgrund einer Verfügung ausläuft. Mit dem Fahrradpiktogramm soll die Verkehrsführung für Autofahrende verdeutlicht werden.

Dem Beschluss entsprechend werden wir das Fahrradpiktogramm auf der Gerold-Janßen-Straße in der Verlängerung des Schutzstreifens markieren, um Konflikte zwischen Autofahrenden und Radfahrenden zu verringern.

Die Anhörung zur Verkehrsordnung mit den entsprechenden Betriebsplänen folgt.“

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Zu TOP 6: Verschiedenes

Die nächste Sitzung findet am 24.06.2025 statt. Dort ist auch die Terminplanung für das zweite Halbjahr 2025 zu besprechen. Die Vorsitzende erkundigt sich, ob es bei einem Sitzungstermin am Dienstag bleiben soll. Der Fachausschuss befürwortet den Vorschlag.

Inga Köstner

- Vorsitz und Protokollführung -

Ingrid Porthun

- Ausschusssprecherin -